

tifikation der BürgerInnen mit der Region. Wie schaffen wir es, ein attraktives und bezahlbares System zu erhalten und auszubauen? Wie tragen wir dafür Sorge, dass die Menschen in der Region auf einen leistungsstarken und verlässlichen ÖPNV zurückgreifen können, der das Zentrum und das Umland miteinander verbindet?

Kerstin Tack MdB, Petra Rudszuck

Zeit: 22.01.2011, 11.00 Uhr

Ort: Gasthof Schwägermann

Schusterhöfe 3, 31832 Springe – Stadtteil Bennigsen

Werkstatt VII

Ohne Moos nix los: Wie sieht die Zukunft des Ehrenamts in Kultur, Sport und Gesellschaft aus?

Was müssen wir tun, um auch künftig ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu stärken? In der Region Hannover sind über 300.000 Menschen in Vereinen, Verbänden, Initiativen und Gruppen ehrenamtlich aktiv. Ihr Engagement ist unverzichtbar. Damit sich viele Menschen für das Gemeinwesen engagieren können, bedarf es Rahmenbedingungen, die dies ermöglichen. Die Politik in der Kommune, im Land und im Bund ist gefordert, hieran zu arbeiten. Die SPD in der Region Hannover möchte sich dieser Herausforderung stellen!

Caren Marks MdB, Kerstin Liebelt

Zeit: 03.02.2011, 18.00 Uhr

Ort: Hotel Kokenhof, Isernhägener Str. 3, 30938 Burgwedel

Werkstatt VIII

Wirtschaftsstandort Region Hannover: Chancen und Herausforderungen

Welche Möglichkeiten hat die Region Hannover im Rahmen aktiver Standortpolitik, Betriebe zu unterstützen und Existenzgründungen zu fördern? Wie können hannoverimpuls und Wirtschaftsförderung weiterentwickelt werden? Welche Instrumente stehen öffentlicher Wirtschaftsförderung zur Verfügung? Wo liegen Zukunftsmärkte? Was wünschen sich Unternehmer? Welche Branchen stehen im Fokus und welche bieten gute Arbeit?

Stefan Schostok Mdl, Ulf-Birger-Franz, Klaus Brauer

Zeit: 07.02.2011, 18.00 Uhr

Ort: Legro Weinhandel GmbH

Frankenring 7, 30855 Langenhagen

Werkstatt IX

Feuerwehr, THW, Rettungsdienste - Stößt das Ehrenamt beim Katastrophenschutz an seine Grenzen?

Die Diskussion um die Rettungsdienste in der Region Hannover hat gezeigt: Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Säule im Katastrophenschutz. Wie sind die unterschiedlichen Dienste aufgestellt? Welche Anforderungen haben sie an die Region Hannover? Wie kann Politik dieses Ehrenamt unterstützen? Hat sich die gemeinsame Leitstelle bewährt? Wie sehen die Herausforderungen der Zukunft aus?

Bernd Lange MdEP, Bernd Rödel, Sascha Glade

Zeit: 29.01.2011, 10.30 Uhr

Ort: THW Ortsverband Burgdorf

Vor dem Celler Tor 53, 31303 Burgdorf

Werkstatt X

Chancengleichheit – Schule der Zukunft: Wie schaffen wir Bildungschancen für alle?

Wie kann der Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich gestaltet werden? Wie kann Chancengleichheit für Jugendliche unabhängig von ihrem familiären Hintergrund geschaffen werden? Und welche Rolle spielt dabei die inklusive Schule in der Region Hannover? Diese und andere Fragen werden wir zur Diskussion stellen. Zudem werden wir beispielhaft vorhandene Projekte und Ansätze zur Weiterentwicklung unseres Bildungssystems kennenlernen.

AfB, SPD Herrenhausen-Stöcken, Jessica Löser

Zeit: 13.01.2011, 18.00 Uhr

Ort: IGS Stöcken, Schulzentrum Stöcken

Eichsfelder Straße 38, 30419 Hannover

Fragen?

Rufen Sie uns an. Telefon 0511.1674240

Service- und Kommunikationscenter der SPD Region Hannover, Odeonstraße 15/16 · 30159 Hannover

Anmelden

Bitte melden Sie sich bis 5 Tage vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin bei uns an. **Telefon 0511.1674240**
region-hannover@spd.de, www.spd-region-hannover.de



**Wir planen Zukunft.
Machen Sie mit!**

Herausgeber: SPD-Unterbezirk Region Hannover, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover; Titelfoto: Scorp – shutterstock; Layout & Satz: Anette Gilke

SPD Region Hannover



SPD



Dr. Matthias Miersch MdB
Vorsitzender des Unterbezirks
Region Hannover

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

wo sind für die Politik in der Region Hannover die wichtigsten Handlungsfelder in den kommenden fünf Jahren? Welche Dinge liefen in den letzten Jahren gut, an welchen Stellen gibt es noch Verbesserungsbedarf?

Diese und andere Fragen möchten wir mit Ihnen diskutieren. In zehn Programmwerkstätten will die SPD in der Region Hannover im engen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Initiativen die Ziele für das Arbeitsprogramm 2011–2016 entwickeln. Dabei setzen wir auf Ihre Kritik, Fragen und Vorschläge. Die jeweils Verantwortlichen für die Programmwerkstätten finden Sie in diesem Faltblatt. Bringen Sie sich direkt mit ein!

Den kommenden Seiten können Sie die Schwerpunkte zu den jeweiligen Werkstätten entnehmen. Sie sind herzlich eingeladen! Wenn Sie weitere Anregungen haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung!

Ihr

Dr. Matthias Miersch

Werkstatt I

Was bedeutet für uns öffentliche Daseinsvorsorge?

Die öffentlichen Kassen sind leer. Der Slogan »Mehr netto vom Brutto« fand bei der letzten Bundestagswahl Unterstützung. Das Ergebnis kann jetzt betrachtet werden: Entlastungen für wenige Vermögende, Belastungen für viele Schwächere und den Staat. Klar ist: Schulen, Straßen und Krankenhäuser finanzieren sich nicht von selbst. Bildung, Pflege und Dienstleistungen haben ihren Preis. Dafür brauchen staatliche Ebenen eine solide Finanzausstattung – so auch die Region Hannover. Wo liegen die Aufgaben der Region? Was kann und muss die Region künftig leisten?

Heinrich Aller MdL, Horst Knoke

Zeit: 08.02.2011, 18.00 Uhr

**Ort: Remise der Sozialstation Wunstorf,
Düendorfer Weg 9, 31515 Wunstorf**

Werkstatt II

Wie schaffen wir Vollbeschäftigung in der Region Hannover?

Mit dem Jobcenter als gemeinsamer Einrichtung übernimmt die Region Hannover in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit die Betreuung der Langzeitarbeitslosen. Gleichzeitig ist die Region Trägerin der Berufsschulen. Wie können wir Qualifizierung, Vermittlung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze erreichen? Durch welche Maßnahmen können wir Beschäftigungsförderung in der Region Hannover sicherstellen und ausbauen?

Edelgard Bulmahn MdB, Andreas Strauch

Zeit: 14.02.2011, 18.30 Uhr

**Ort: ZAQ - Zentrum für Arbeit und Qualifizierung
der Leinevolkshochschule Laatzen-Hemmigen-Pattensen,
Karlsruher Straße 14, 30880 Laatzen**

Werkstatt III

Wohnen in der Region Hannover: Welche Angebote brauchen wir?

Welche Wohnformen braucht die Region Hannover? Und wo brauchen wir sie? Wie kann auf den demographischen Wandel reagiert werden? Wie schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für alle Generationen? Wie lässt sich der Bestand energetisch und wirtschaftlich vertretbar sanieren? Kann benötigte Infra-

struktur im ländlichen Raum gehalten und ein lebenswertes Wohnumfeld geschaffen werden?

Marco Brunotte MdL, Bodo Messerschmidt

Zeit: 17.01.2011, 18.00 Uhr

Ort: Mensa des Schulzentrums

Am Spaltehals 15, 30890 Barsinghausen

Werkstatt IV

Integration: Wie sehen Anspruch und Wirklichkeit in der Region Hannover aus?

Das Thema Integration beschäftigt alle politischen Ebenen, sichtbar werden Erfolge und Misserfolge jedoch konkret vor Ort in den Kommunen und Stadtteilen. Wo stehen wir in der Region Hannover? Welche Projekte haben Vorbildcharakter? Was muss sich ändern? Mit welchen Konzepten können wir für Menschen verschiedenster Herkunft gesellschaftliche Teilhabe und ein gutes Miteinander gewährleisten?

Dr. Silke Lesemann MdL, Sigrid Leuschner MdL, Silke Gardlo

Zeit: 26.01.2010, 18.30 Uhr

Ort: Vereinsheim SV 06 Lehrte, Mielestraße 7, 31275 Lehrte

Werkstatt V

Umwelt, Natur und Naherholung! Wie tanken wir Energie der Zukunft?

Die klimaneutrale Region als Ziel vor Augen. Den Zoo als Publikumsmagnet für Unterhaltung und Erholung für Jung und Alt. Wir wollen das EXPO-Motto »Mensch, Natur, Technik« nutzen, um in verschiedenen Foren über die Energie der Zukunft nachzudenken – Energie für sichere Arbeitsplätze und Energie für uns Menschen.

Dr. Matthias Miersch MdB, Wolfgang Schiemann

Zeit: 03.02.2011, 18.00 Uhr

Ort: Hotel-Restaurant Scheve, Marktstr. 21, 31535 Neustadt

Werkstatt VI

Mobil in der Region Hannover!

Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus?

Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus? Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine zentrale Säule der Region Hannover. Durch seine hohe Akzeptanz steigert er die Identität